Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 9: **Industriebauten = Bâtiments de l'industrie = Factories**

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MC 40 Electrolux 120 Liter

Einbau-Kühlschrank

Der neueste Electrolux – ein schwedisches Qualitätsprodukt, geschaffen für spezifisch schweizerische Bedürfnisse.

Wer wählt MC 40? Bauherren, Architekten, Private und jedermann, der zu günstigem Preis einen leistungsfähigen, praktischen und formschönen Kühlschrank sucht.

Für die ersten 10 Jahre ist der Betrieb Ihres MC 40 gesichert! Denn Electrolux gewährt 10 Jahre Garantie auf das stromsparende Kälteaggregat. Kennen Sie eine andere Marke, die zu solcher Leistung fähig ist?

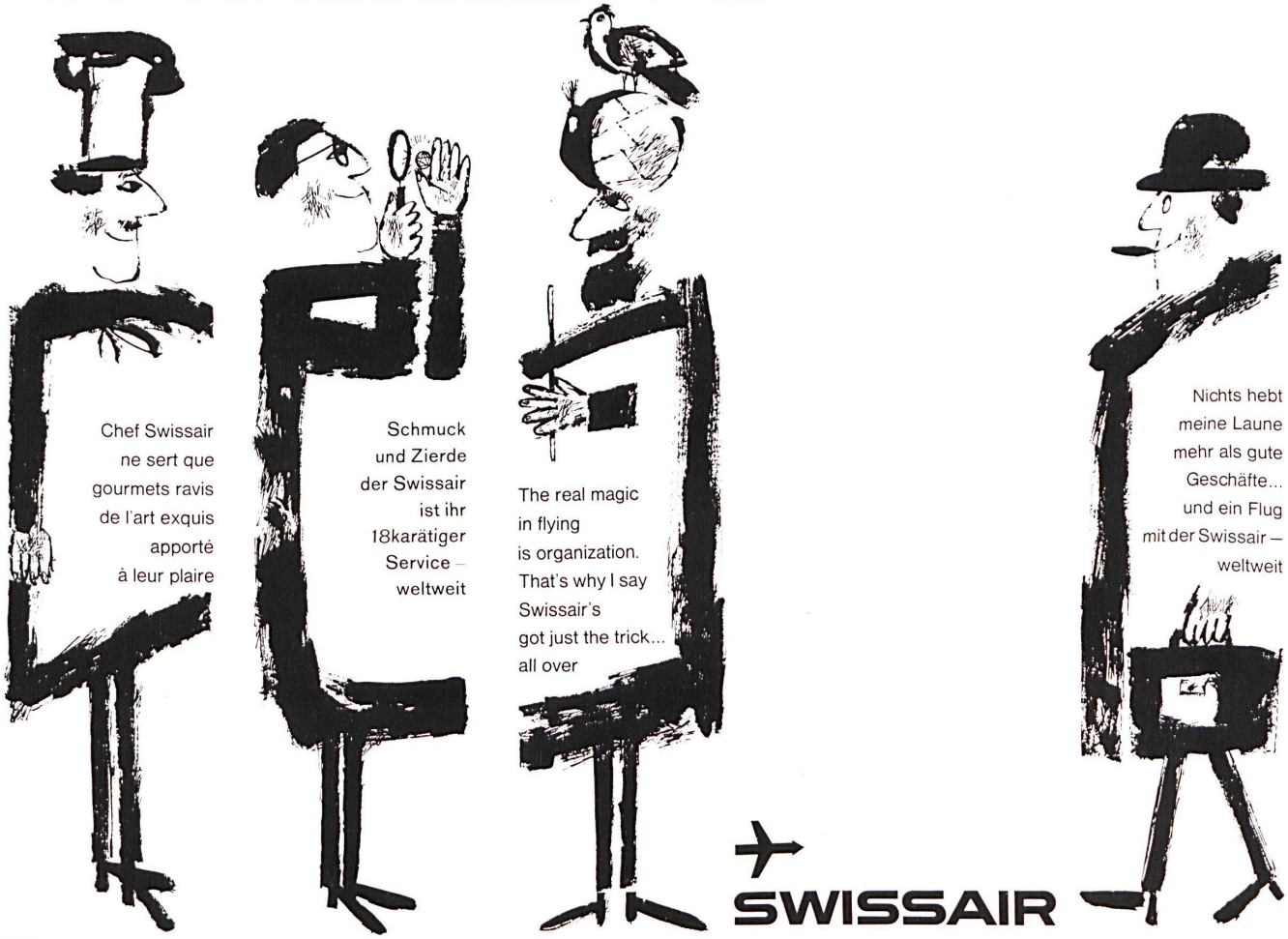
MC 40, Ihr Vorteil: Grosser Inhalt, kleines Aussenmass dank neuester Isoliermethode, grosses Tiefkühlfach, bequemer Magnetverschluss, geräuschloser Betrieb.

Electrolux-Einbau-Kühlschränke von 50 bis 325 Liter Inhalt.

Im guten Fachgeschäft oder direkt bei

Electrolux

Badenerstrasse 587, Zürich 9/48
Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen



Fort mit der verbrauchten, stickigen, ungesunden Luft – ... der widrigen, rauchgeschwängerten Luft aus Ihrer Wohnung – ...feucht-fettige, Kondenswasser-Niederschlägen

GRATIS: Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten Sie interessantes Prospektmaterial mit Bezugsquellennachweis.

XPELAIR sorgt für zugluftfreie Entlüftung. Zugluftfrei und kaum hörbar entzieht XPELAIR bei geschlossenen Fenstern jedem Raum die verbrauchte, ungesunde Luft! Bei stehendem Ventilator schliesst der berühmte Irisverschluss nach aussen hermetisch ab. Daher kein Wärmeverlust, kein Eindringen von Lärm und Staub... XPELAIR gehört zum besten, was die Technik hervorbringt!
Für jedes Haus, für jeden Raum den passenden XPELAIR. 5 formschöne Modelle von 300–1700 m³ Stundenleistung.

XPELAIR

* äußerst vorteilhafter Preis
* elegante, moderne Form
* unverwüstlich, absolut rostfrei
* geräuscharm und vibrationsfrei
* einfachstes Reinigen möglich

AWAG

Unsere Ventilatoren-Spezialisten beraten Sie gerne über die zweckmässigste Lösung Ihres Lüftungs-Problems.
A. Widmer AG, Sihlfeldstr. 10, Zürich 3/36
Tel. (051) 33 99 32/34

Produkten der Industrialisierung auf den verschiedenen Gebieten darzustellen.
Die Anstrengungen, Entwicklungen und Erfindungen aller, die eine gesunde Entwicklung der Architektur durch das Bauen erkannten, bezogen sich fast alle auf die Lösung der konstruktiven Aufgaben und des Fertigungsprozesses. Diese Probleme können wir heute mit größter Wahrscheinlichkeit und Sicherheit lösen. Wie es der Architekt und Ingenieur gewohnt war, blieb die Frage des Bedarfs mehr dem Zufall oder der Schätzung überlassen; der Vertrieb und Verbrauch der so geplanten, konstruierten und gefertigten Produkte würde, da ihre technische Vollkommenheit nicht zu bezweifeln war, schon den ihnen gemäßen Erfolg finden. Der Erfolg war aber bisher nicht sehr ermunternd, aber man hatte eben auch die entscheidenden Verbindungspunkte, den Bedarf und den Vertrieb, ohne die gleiche Objektivität und Folgerichtigkeit, wie sie im Prozeß der technischen Gestaltung und Fertigung selbstverständlich waren, betrachtet.

Aber nicht nur den Architekten trifft dabei die Schuld. Die Bauindustrie, einer ganz anderen Art von Nachfrage unterworfen als die anderen hochindustrialisierten Industriezweige, war dafür nicht vorbereitet. Die staatliche, regionale oder städtische Baupolitik ist ebenfalls häufig nicht in der Lage, die Suitation im Bauen genügend zu analysieren und in Form notwendiger Zahlen und Werte dem Planer für die Industrialisierung im Bauen die erforderlichen Informationen zu geben. Eine genaue Kenntnis des Marktes ist notwendig. Manche Statistiken sind entweder zu grob oder überhaupt nicht vorhanden. Es genügt nicht, zu wissen, wieviel Geld für Wohnungsbau ausgegeben worden ist, sondern wir müssen genauestens über die Bautypen, Bauarbeiten, Baumaterialien und ihre Anteile unterrichtet sein, um daraus Schlüsse über die Zusammensetzung des Bedarfs und seiner technischen Lösung ziehen zu können. Auf Grund von Bevölkerungsstatistiken und der richtigen Einschätzung der Lebensdauer unserer Bauwerke können genaue Schlüsse für eine vernünftige und erfolgreiche Bauplanung und Baupolitik gezogen werden.

Unser Beruf war bisher nur den hohen Idealen einer Ästhetik verschrieben. Sollen wir nun diese ersetzen, indem wir opportunistische Vertreter der industriellen Interessen werden? Aber wir werden, wie in jeder gesunden und politisch fortschrittlichen Wirtschaft, unsere Aufgabe als einen Bestandteil einer ausgeglichenen und dauerhaften Volkswirtschaft betrachten.

Wir verstehen hier schon, daß auch die weiteren Fragen nicht ganz eindeutig positiv beantwortet werden können. Es gibt gute und schlechte Beispiele für die funktionelle und technische Qualität, die durch die Industrialisierung im Bauen erreicht wird. Außer dem sehr wesentlichen Einfluß der Leistung der Planer auf den Nutzwert des Bauproduktes ist hier auch der industrielle Prozeß verantwortlich. Im Schwerbau hat es keine wesentlichen Qualitätssteigerungen gegenüber den traditionellen Bauweisen gegeben. Die bekannten französischen und dänischen Betonbausysteme sind nur selten dem traditionellen Betonbau überlegen. Russische und östliche Betonbausysteme sind zwar ein hervorragender Beweis für die Produktivität dieser Industrien in Hinsicht auf ihre Produktionszahl, jedoch nicht für ihre Qualität.

Im Leichtbau ist es anders. Der Leichtbau hat durch seine Eigenschaft leichter Transportmöglichkeit schon frühzeitig Nutzen aus der Fertigung in Fabriken gezogen und weiter durch die Anwendung ihm gemäßer hochwertiger Materialien eine überwiegend über dem traditionellen Bauen liegende Qualität erreicht. Außer der Rohbaukonstruktion hat sich die Anwendung des Schwerbaus nicht bewährt, während gerade der Leichtbau diese künstliche Grenze folgerichtig oft integral mit gelöst hat.

Kostensenkungen durch Industrialisierung konnten selten erreicht oder wirklich nachgewiesen werden, da die vergleichbare Qualität des traditionellen Bauens schon die untere Grenze darstellt. Es wurden jedoch häufig bei gleichen oder auch höheren Kosten unverhältnismäßig größere Vorteile an Qualität durch die Anwendung dieser Planungs- und Produktionstechniken erreicht. Statt Vergleiche zwischen Volumen und ihren Kosten durchzuführen, sollten die gelöste funktionelle Aufgabe und ihre Kosten verglichen werden, begleitet von einer Beurteilung des Gesamtnutzens und der Gesamtkosten für Gesamtdauer der Nutzung des Bauproduktes. Diese Vergleiche würden auffällig die Vorteile und die Richtigkeit des industrialisierten Bauens aufzeigen.

Der Einfluß der industriell geplanten und gefertigten Architektur auf ihre Benutzer kann ebenfalls nicht einheitlich beantwortet werden. Während die notwendige große Anzahl gleicher und meist wenig anpassungsfähiger Typen der Betonvorfabrikation heute zu sozial gleichartigen und einheitlichen Strukturen von Bewohnergruppen führt, wird damit die natürliche Vielfältigkeit und Variation menschlicher Kontakte und Lebensgewohnheiten vereinheitlicht und nivelliert und damit ungünstig gestaltet. Diese Nachteile werden vermieden durch bewußt im Einklang mit den wahren Bedürfnissen der Benutzer und ihrer Vielförmigkeit entwickelte anpassungsfähige Bauprodukte, und damit wird die Freiheit der Gestaltung des menschlichen Lebens erhalten und verbessert.

Die Aufgabe, zu bauen – heute

Nachdem wir die Grundkonzeption unserer Stellung in der Bauindustrie festgestellt haben, können wir versuchen, die Aufgaben, die an uns gestellt werden, ebenfalls neu zu erkennen. Es ist dabei notwendig, die einzelnen Teile dieses Vorganges «Bauen» auf seinen wahren Inhalt und auf seine Zuständigkeit entweder zurückzuführen oder herauszustellen. Die Aufgabenstellung selbst muß neu analysiert werden. Wollen wir vollen Erfolg aus der Anwendung der modernen industriellen und wissenschaftlichen Methoden der Planung und der Produktion ziehen, müssen auch die Grundlagen denselben Gesetzen untergeordnet werden. Die Aufgabe, zu bauen, wird dann eine Versammlung verwertbarer objektiver Fakten, die wir koordinieren können.